

# Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

23. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 12. Juni 1838.

---

---

## Wünsche in Betreff des hiesigen Kunstvereins. (Eingefandt.)

Wiederholt sehen wir die Kunstausstellung in unserer Mitte, die Frucht der Bemühungen eines Vereins, dem wir für diese Zuführung eines geistigen Genusses zur größten Dankbarkeit verpflichtet sind. Dem Vernehmen nach hat es dem verehrlichen Vereine gefallen den Anfang zu machen, aus seiner Mitte dauernde Früchte für Halle und die Umgegend, ja für die Provinz, der wir angehören, hervorgehen zu lassen dadurch, daß aus den Mitteln desselben eine Sammlung namhafter Gemälde von den vorzüglichsten Meistern der Gegenwart begründet wird, welche als ein Gemeingut zu betrachten ist.

Vielseitig spricht sich der Wunsch aus, daß dieser erfreuliche Anfang bald zu einer größeren Ausdehnung führen möchte. Wir wissen wohl, daß sich gegen einen solchen Wunsch viele Stimmen erheben, weniger solche, welche sagen, sie wollten ihr persönliches Interesse einem solchen gemeinnützigen Zwecke nicht opfern, vielmehr solche, welche für sich gern dazu mitwirken wollen, dagegen für die übrigen Mitglieder, für die Vielheit der Theilnehmer die Besorgniß hegen, man werde dem Vereine den Rücken kehren, sobald die Aussicht eignen Erwerbes und Besitzes der anzukaufenden Gemälde benommen sei.

Allein wir haben uns so vieler Beweise eines rühmlichen Gemeinsinns zu erfreuen, daß auch in dieser

ser



fer Besorgniß ein Unrecht gegen die Gesamtheit der Vereinsmitglieder liegen kann. So viele treffliche Erscheinungen der Gegenwart berechtigen vielmehr zu der Hoffnung, daß, wenn man nur Zutrauen zu dem Gemeinfinne hat, solchem auch vom Publico — oft über die Erwartung — entsprochen wird. Und Halle, die Provinz Sachsen hat wirklich keine Ursach in dieser Beziehung kleinmüthig zu sein. Wir erfreuen uns der ermunthigendsten Erscheinungen.

Daher scheint es in der That an der Zeit zu sein, auch bei unserm verehrlichen Vereine den Versuch zu machen, in noch größerem Umfange etwas dauerndes aus seinem Gemeinfinne hervorzurufen. Sollte wirklich einer oder der andere sich durch das Vorherrschende seines eignen Interesses hemmend zeigen, gewiß entschädigt dafür auch eine lebhaftere Theilnahme vieler anderer, welche bei gemeinnützigen Zwecken doppelt wirken oder welche sich der guten Sachen neu zuwenden.

Wie erfreulich aber wäre es, wenn bei jeder Kunstausstellung einige tüchtige Gemälde zu einem dauernden Besizthum des Vereins gewonnen würden. Die Vortheile sind einleuchtend. Wir hätten die Aussicht, in einer nicht gar langen Reihe von Jahren eine namhafte Sammlung guter Bilder zu besizzen — die Mitglieder des Vereins, auch die dafür empfänglichen Bürger, den fortdauernden Genuß, sich daran zu erfreuen. Die Mittel könnten concentrirt werden, man kaufte nur die besten Sachen und wenige, während beim Verloosen auch auf eine größere Zahl minder werthvoller Sachen gesehen werden muß, um Mehreren die Hoffnung des Gewinnes zu sichern.

Für ein Local und die sonstigen Maaßnahmen wird der Gemeinfinn der Hallenser schon sorgen, auch darf zu seiner Zeit auf die Theilnahme und Mitwirkung der städtischen Behrden gewiß gerechnet werden.

Dafür, daß das einzelne Mitglied des Vereins an seinem Theil nur eine geringe Hoffnung auf Gewinn aufgibt, werden die ausgezeichneten Erscheinungen  
der



der Gegenwart ein Gemeingut, laufen nicht Gefahr in der Vereinzelnung sich zu verlieren. In Halle ist der Zusammenfluß vieler Deutschen, denen das Gewonnene zugänglich bleibt, die studirende Jugend vermag fort-dauernd ihren Kunstsinne daran zu üben und zu bilden, endlich weckt und fördert jede That, die aus Gemein-sinn entspringt, den Sinn der Gegenwart für ähnliche Richtungen, und dieser Gewinn ist nicht gering.

Wöchte der verehrliche Vorstand des Vereins dies in Erwägung ziehen und sollten Bedenken obwalten, so würde eine schriftliche Umfrage gewiß günstige Re-sultate herausstellen. Schlimmsten Falls dürfte doch die eventuelle Frage an den Einzelnen:

ob, wenn er im Allgemeinen die Verwendung aller Fonds zu solchem Gemeingut bedenklich findet, er, für seine Person, sein Recht auf Erloosung dem Vereine zum allgemeinen Besten abtreten möchte, jedes Bedenken beseitigen, da dann den beim Gewinn für sich stehen bleibenden Mitgliedern in keinem Wege unrecht geschieht. Wir können versichern, daß Viele ihr Interesse an das Gemeinsame abtreten werden.

In unserm nächsten Stück wird der Anfang mit der Besprechung der Hauptbilder unserer diesjährigen Ausstellung Seitens eines dazu befähigten Kunstfreun-des gemacht werden.

### Bekanntmachungen.

#### Gefundene Sachen.

Eine Cigarrentasche gefunden an der Rathhaus-gasse am 4. Juni c.

Ein Schlüssel gefunden auf dem großen Berlin am 6. Juni 1838.

Halle, den 8. Juni 1838.

Der Magistrat.

Der auf 2850 Thaler veranschlagte Neubau des Daches über dem am Markte belegenen Hauptgebäude des Rathhauses soll

den 16. Juni d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Licitationsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 1. Juni 1838.

Der Magistrat.

Bei einer des Diebstahls sehr verdächtigen Person allhier ist ein alter Sack mit circa 5 Meßen gebackene Pflaumen und ein zertrennter grüntuchener Oberrock in Beschlag genommen worden.

Wir fordern daher diejenigen, welchen dergleichen Sachen etwa gestohlen worden sind, hiermit auf, sich deshalb in unserm Polizei-Bureau zu melden.

Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 5. Juni 1838.

Der Magistrat.

Die diesjährigen Erndten des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klee's sollen an den Meistbietenden auf dem Stiele verkauft werden. Wir haben hierzu einen öffentlichen Termin auf den 14ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Kanzlei eingesehen werden. Halle, den 9. Juni 1838.

Der Magistrat.

Mittwoch den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im botanischen Garten einige Hundert Topfgewächse, besonders Rhododendren, Cactus, Eriken, Hortensien u. a. m., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Halle, den 5. Juni 1838.

Prof. v. Schlechtendal.

Beste Muskat, Traubenrosinen und Schaalmanteln empfing die Kisel'sche Handlung.

---

**Casimir - Tischdecken**

mit Hochdruck in verschiedener Farbauswahl empfiehlt  
billig **J. L. Creuzmann am Markte.**

---

**Bettdecken**

$\frac{1}{2}$  groß, in weiß und couleur, empfiehlt  
**J. L. Creuzmann.**

---

**Baumwollen - Strickgarn**

zum Fabrikpreisen bei  
**J. L. Creuzmann.**

---

**Anzeige für Damen.**

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich hier  
mehrere Tage wieder aufhalten werde und empfehle mich  
wieder mit dem ächtesten engl. Hanzwirn (weiß, blau  
und grau), die ächtesten engl. Dampfmaschinen; Näh-  
nadeln und verschiedene andere zu verschiedenen Preisen,  
auch Stricknadeln u. dergl. einschlagende Waaren. Auf  
Verlangen komme ich auch in das Haus. Mein Logis  
ist im Kaffeehause des Herrn Enderlein, Bauhofecke  
Nr. 312.  
Sicke aus Magdeburg.

---

Sehr fetten starken geräucherten Rhein- und Wes-  
serlachs empfang wiederum zu billigen Preisen

**G. Goldschmidt.**

---

Schöne holl. Speckheringe äußerst delicat. pro Stück  
1 Egr., sehr schöne Matjesheringe pro Stück 5 und  
6 Pf., in Tonnen und Schocken billiger bei

**G. Goldschmidt.**

---

Sehr delicate mar., Driek- und Geleheringe mit  
schöner Gewürz- Sauce äußerst billig bei

**G. Goldschmidt.**

---

Gothaer und Braunschweiger Cervelat-, Zungen-  
und Knoblauchwurst billigt bei

**G. Goldschmidt.**

---

Sehr fetten Limburger Käse pro Stück  $8\frac{1}{2}$  Egr.  
und Sahnekäse pro Stück  $7\frac{1}{2}$  Egr. bei

**G. Goldschmidt.**

---

Fein Poudensac . . . . .	à Flasche	11	Sgr.
- Graves . . . . .		11	„
Haut Preignac . . . . .		13	„
- Sautern . . . . .		15	„
- Barsac . . . . .		15	„
- Sautern Ch. Guirand . . . . .		20	„
- Sautern Ch. Iquem . . . . .		22	„
St. Estph . . . . .		12	„
St. Julien . . . . .		16	„
Pichon Longuville . . . . .		22	„
Malaga . . . . .		15	„
Alter Malaga . . . . .		20	„
Muscat Lünel . . . . .		15	„
Eschendorfer . . . . .		10	„
Förster . . . . .		12	„
Niersteiner . . . . .		12	„
Laubenheimer . . . . .		12	„
Marcobruner . . . . .		16	„
Liebfrauenmilch . . . . .		18	„
Rudesheimer . . . . .		20	„
Afsmannhäuser . . . . .		20	„
Ober-Ingelheimer . . . . .		15	„

empfehl

J. A. Zeising.

### Madeln- & Stuis

so wie Scheeren, Feder- und Rasirmesser sind zu den schon bekannten sehr niedrigen Preisen noch bis Mittwoch Abend auf dem Markte zweiten Reihe in der dritten Wude zu haben.

B. Ullmann aus Wachenheim  
Provinz Rheinbessen.

### H. B. Kristeller aus Berlin

empfehle die unter seinem assortirten Lager befindlichen Schlafrockzeuge, Varchent und Schottengs wegen der bevorstehenden Frankfurt a. D. Messe zu einem auffallend billigen Preise, auch  $\frac{1}{2}$  breiten Singham zu  $2\frac{1}{2}$  Sgr. die Elle. Sein Stand ist Rannische Straße Nr. 507 bei der verwittweten Madame Weber.

In meinem auf dem Steinwege sub Nr. 1704 belegenen Hause ist im Hintergebäude eine Sommerwohnung zu vermietthen, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche, Speisekammer, Entree, Vorfaal und Torfstall. Der Garten ist für den Miether geöffnet. Die Stuben sind neu tapezirt, das Ganze ist neu in Stand gesetzt worden und kann sogleich bezogen werden.

Auch ist die zu meinem Hause gehörige Scheune von jetzt an zu vermietthen, so wie zu Michaelis die im Hinterhause befindliche, bis jetzt vom Herrn Kaufmann Fingert benutzte Niederlage.

Eduard Anton.

#### Zu vermietthen

an ledige Herren sind sogleich oder zu Johannis nahe am Markt 1 oder 2 tapezirte Zimmer, jedes mit großem Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles nebst Aufwartung. Das Nähere ist zu erfahren Rathhausgasse Nr. 233 bei Herrn Pätzold.

#### Zu vermietthen.

Ein Laden, in welchen schon seit vielen Jahren Geschäfte getrieben wurden, ist mit Stube, Kammer, Küche, Feuerungsgeläß, Mitgebrauch des Waschhauses, von Michaelis dieses Jahres an ordentliche Leute zu vermietthen. Das Nähere erfährt man in Glaucha auf dem Stege Nr. 1978.

Bräuer.

In meinem Hause auf der Residenz sind einige Familienwohnungen zu vermietthen und können sogleich bezogen werden.

Tscholl.

#### Einladung

zu den Gesellschaftstagen Mittwochs, Freitags und Sonntags. Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Salzmann in Böllberg.

Sonntag den 17. Juni zum Scheibenschießen und Ball labet ergebenst ein

Fr. Pätzold in Schwittersdorf.

Den am 9ten d. M. nach einem langen, schweren Krankenlager erfolgten Hintritt der verwittweten Frau Marie Kirchner geborne Leiter, zu einem bessern Leben in ihrem noch nicht vollendeten 57sten Lebensjahre, zeigen um stilles Beileid bittend allen Freunden und Bekannten der Verstorbenen ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Halle, den 10. Juni 1838.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei seiner Durchreise allen hohen Herrschaften und die seiner Hülfe bedürfen, sich sehr bald bei ihm einzufinden, indem sein Aufenthalt nur kurz sein wird. Seine Kunst besteht darin, daß er die Ratten und Mäuse auf eine sehr schnelle und probate Art auf lange Zeit verreibt. Sein Logis ist Leipziger Vorstadt Nr. 1639 im Gasthof zum goldnen Hirsch.

Der approbirte und privilegirte Kammerjäger  
Gottlieb Blume aus Posen.

Obsterndte = Verkauf.

Die diesjährige Obsterndte auf den Bäumen der Plantage auf der Chaussee von Halle nach Ammendorf soll im Auftrage der Sachseschen Herren und Frauen Erben

Freitags den 15. d. M.

Nachmittags um 3 Uhr

im Sachseschen Hause Braubausgasse Nr. 348 öffentlich und meistbietend in Courant, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden, wo Kauflustige zu diesem Termine ergebenst einladet

der Auctions-Commissarius A. W. Köfeler.

Halle, den 8. Juni 1838.

Mittwoch den 13. Juni ist Gelegenheit von hier über Cöthen nach Aken bei

Kröning in der Schmeerstraße.

Mittwoch ist Gelegenheit nach Naumburg bei Liebrecht.